



Grußwort

des Herrn Staatsministers Prof. Dr. Bausback

beim **Jahresempfang**

der Regionalbischöfin Breit-Keßler

unter dem Motto "Engagiert gegen Rechts"

am 2. Juli 2014

in München

Es gilt das gesprochene Wort

Anrede!

Man könnte meinen, der "liebe Gott" hat es nicht leicht in diesen Tagen:

Die Zahl der Stoßgebete, die zum Himmel geschickt werden, erreicht ein absolutes Vier-Jahres-Hoch.

Und nie wollen alle Betenden **das Gleiche** - sondern eigentlich immer zwei Gruppen **genau das Gegenteil**.

Es so zu machen, dass **alle** Gebete erhört werden:

Das ist gerade **einfach unmöglich**.

Sehr geehrte Damen und Herren,

nicht nur die **Christus-Statue** ist ein starkes Zeichen des Glaubens, das bei dieser WM immer wieder in den Mittelpunkt gerückt wird.

Häufig sieht man auch, wie Spieler sich vor dem entscheidenden Elfmeter **bekreuzigen**. Und manchmal kann man auf ihren Lippen kurz vor dem Spiel auch ein **Gebet ablesen**.

Auch die Geschichte über den brasilianischen Trainer Scolari, der auf Wallfahrten für sein Team betet, zeigt:

Die Spieler, Trainer und Fans wünschen sich **göttlichen Segen**. Sie suchen **Kraft im Glauben**. Und spielen mit einem **gewissen Gottvertrauen**.

Ob Fußball nun allerdings wirklich so wichtig ist, dass Gott sich darum kümmert. Und warum nicht alle Spiele unentschieden ausgehen, wenn doch **beide Seiten** für den Sieg beten:

Diese Fragen fundiert zu beantworten:

Das überlasse ich lieber den kirchlichen Fachleuten,

allen voran Ihnen, liebe Frau Regionalbischöfin.

Denn mit den Mitteln und den üblichen
Herangehensweisen eines Justizministers,

sehr geehrte Damen und Herren,

ist **dieser** Problemstellung nur schwer
beizukommen.

Ein **ganz anderes Problem**,

sehr geehrte Damen und Herren,

das mich in den vergangenen Woche sehr
intensiv beschäftigt hat, lässt sich hingegen wohl
nur mit juristischen Mitteln lösen.

Es ist weniger **sportlicher Natur**, aber dafür vielleicht **umso wichtiger**. Und da es **hohe Aktualität** besitzt und gleichzeitig einen **starken Bezug** auch zu dem Thema des heutigen Abends hat, möchte ich Ihnen kurz darüber berichten:

Es geht um **Hitlers "Mein Kampf"**. Und die Frage, was geschieht, wenn **Ende des Jahres 2015** das Urheberrecht an dieser Schrift ausläuft.

Derzeit,

sehr geehrte Damen und Herren,

ist der **Freistaat Bayern** Inhaber der **urheberrechtlichen Verwertungsrechte** an diesem - ich sage es bewusst in Anführungszeichen - "Werk".

Auf dieser Grundlage kann derzeit noch der Nachdruck des Buches verhindert werden.

Doch das Urheberrecht erlischt 70 Jahre nach Hitlers Todesjahr, so dass "Mein Kampf" ab dem 1. Januar 2016 sozusagen "gemeinfrei" ist und - **allein aus urheberrechtlicher Sicht** - straffrei nachgedruckt werden könnte.

Umso wichtiger ist es, dass wir schon jetzt und heute **klare Signale** dahingehend setzen, dass wir die Verbreitung dieses **menschenverachtenden Gedankenguts bestmöglich verhindern** wollen.

Ein solches Zeichen konnten wir auf der Justizministerkonferenz in der vergangenen Woche erreichen:

Auf Antrag Bayerns hat das Gremium, dem alle Landesjustizministerinnen und -minister angehören, deutlich gemacht, dass eine **unkommentierte Verbreitung** auch **nach Ablauf** der urheberrechtlichen Schutzfrist **verhindert** werden soll.

Jedenfalls der **unveränderte**, gegebenenfalls und je nach konkreter Ausgestaltung **jedoch auch der kommentierte** Nachdruck des Werks sind meines Erachtens **volksverhetzend**. Und deshalb **grundsätzlich strafbar**.

Dass wir hier die Mittel des Strafrechts **konsequent ausschöpfen** - das sind wir den Opfern des Holocausts und ihren Angehörigen schuldig.

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Beschluss auf der Justizministerkonferenz haben wir ein **eindeutiges Zeichen** gesetzt:

Gegen Intoleranz. Gegen Fremdenfeindlichkeit.
Und gegen Antisemitismus.

Und **genau das** ist es, was auch viele von Ihnen **tagein tagaus** tun:

Sie sind auf verschiedenste Weise in großem Maße engagiert. Sie stehen für Ihre Überzeugungen ein. Und Sie kämpfen für unsere Demokratie und die Menschen, die hier in Bayern unseren Schutz und unsere Hilfe brauchen.

Was **Sie** tun,

sehr geehrte Damen und Herren,

ist **gelebte Nächstenliebe**.

Für **Ihr großes Engagement** möchte ich mich - im Namen unseres Ministerpräsidenten Horst Seehofer und der gesamten bayerischen Staatsregierung, aber auch ganz persönlich - sehr herzlich bedanken. Vergelt`s Gott - wie wir in Bayern sagen!

Jetzt wünsche ich uns allen einen schönen Abend.

Und vielleicht können wir am Rande auch noch die Frage klären, wie es denn nun ist und was passieren wird, wenn am Freitag Deutsche **und** Franzosen ihre Stoßgebete zum Himmel schicken.